

DAMEN I

14. Spieltag in Berlin (12.03.2016)

Gekämpft, aber punktlos

Am Sonnabend stand nun die Begegnung mit dem Tabellenersten SG Rotation Prenzlauerberg an. Nach motivierenden Worten des Trainers Jürgen Treppner, schwere Spiele auch noch drehen zu können, starteten die Spielerinnen des VSV Erkner positiv gestimmt ins Spiel.

Leider zeigte sich sehr schnell und deutlich im ersten Satz, dass eine positive Grundeinstellung zum Satzgewinn nicht ausreicht. Ein starkes Aufschlagspiel der Gegner zwang die Annahme in die Knie, so dass man kaum zum Abschluss kam und Prenzlauerberg dementsprechend wenig unter Druck geriet. Leider halfen die beiden Auszeiten, sowie der Mittelblockerwechsel von Marija Racina zu Carolin Schade auch nicht, um etwas am deutlichen Ende des ersten Satzes zu ändern (25:12).

Mit der gleichen Aufstellung wie im ersten Satz ging es dann jedoch wesentlich kämpferischer in den Zweiten. Die eigenen Aufschlagfehler reduzierten sich sichtbar und es konnten einige Bälle in nahezu spektakulären Abwehraktionen geholt werden. Leider reichte das schnelle Angriffsspiel über die Außenpositionen nicht aus, um den Satz für uns zu entscheiden. Bis zur Hälfte des Satzes lieferte man sich ein Kopf an Kopf-Rennen. Ab dem 15. Punkt zog Prenzlauerberg jedoch sukzessiv vorbei, so dass wir den Satz mit guten und hart erkämpften 22 Punkten abgeben mussten.

Hochmotiviert ging es in den dritten Satz. Und wieder konnte der Gegner bis zur Hälfte des Satzes geärgert werden, indem wir sie durch einige sehr gute Aufschläge unserer Zuspielerin Lisa Kerger sowie der Außenangreiferin Ulrike Jung in der Annahme unter Druck setzten. Der Block konnte nun die starken und flexiblen Angriffe der Nummer 10, Melanie Gernert, zum Teil entschärfen. Beim Stand von 14:14, machte Trainer Jürgen Treppner einen taktischen Wechsel und brachte Anika Lippert auf der Zuspielposition und Julia Zager auf der Diagonalposition, um wieder drei Angreifer am Netz zu haben. Leider halfen der Wechsel und zwei weitere Auszeiten nicht, die Mädels von Erkner wieder in die Spur zu bringen, sodass auch der dritte Satz verdient an Rotation Prenzlauerberg ging.